

## Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: `Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen`

Joh. 6,37

Ich bin gerne Gast.

Ich finde es einfach herrlich, eingeladen zu sein...

Und ich nehme gerne alles, was mir angeboten wird.

Selber lade ich auch gerne Gäste ein.

Ich decke den Tisch mit Blümchen, Kerzen, passenden Servietten.

Und schon beim Vorbereiten denke ich an die Menschen, die ich eingeladen habe...

Und ich freue mich, wenn sie sich freuen...Und es sich so richtig schmecken lassen.

Komm, setz dich...

Iss und trink...

Genieße, was ich für dich vorbereitet habe.

Erzähl mir von dir...

Ich nehme mir die Zeit für dich.

Du bist mir wichtig.

Du bist willkommen.

Jesus war ein guter Gastgeber.

Es waren viele Tausende Leute gekommen, um ihn zu hören

Sie hatten erlebt und gesehen, wie er Kranke heilte...

Und nun machte er sie alle satt...Mit nur fünf Broten und zwei Fischen.

„Wenn das nicht der Messias ist, auf den wir schon so lange gewartet haben...

...Gib uns mehr...Mehr von deiner Macht, mehr von deinen Wundern...“

Die Leute haben ihre festgefahrenen Vorstellungen, wie `Ihr` Messias zu sein hat. Dadurch können, ja wollen sie gar nicht sehen, *wozu* sie

diese Zeichen erlebt haben: Nämlich als Hinweis darauf, dass dieser Jesus wirklich der vom Himmel heruntergekommene Gottessohn ist. Jesus aber stellt klar:

*Ich* aber will, dass ihr kommt, um euch an *mich* zu binden..

Jesus wird nicht müde, immer und immer wieder für ein Leben mit ihm zu werben.

Als ich dieses 6. Kapitel in Johannes gelesen habe, wurde mir bewusst, wie sehr Jesus sich den Menschen anbietet...:

‘Ihr seht mich, ihr hört mich...Ihr erlebt durch mich so viel Wunder...  
...Und trotzdem glaubt ihr nicht, dass *ich* es *BIN*...

Auf meinem Grafik habe ich versucht, dieses Locken und Werben von Jesus darzustellen und ich darf sie jetzt einladen, ein bisschen mit mir durchs Bild zu spazieren...

Was fällt Ihnen als erstes auf?

Ich vermute mal, es ist dieses helle, strahlend gelborange Licht...

So geht es *mir* jedenfalls: Ich bin jedes Mal, wenn ich es anschau, überrascht, wie sehr dieses Gelb leuchtet.

Irgendwie ist es ein Phänomen: Die größte Fläche des Bildes nehmen eigentlich die dunklen Farben ein: undefinierbare, trübe, violett/graubraune Töne...*Sie* bestimmen doch das Bild...!

In der Farblehre gilt: Violett und Gelb stehen sich im Farbkreis gegenüber und bilden den größten Hell/ Dunkel- Kontrast.

Eine gelbe Farbe braucht nur eine kleine Fläche, um zur Wirkung zu kommen...Das Auge wird automatisch davon angezogen.

Je dunkler das ‘Drumrum`, desto heller strahlt ein winziges Licht...

Bestimmt haben Sie auch schon den goldenen Schlüssel in Kreuzform entdeckt, der da von oben herunterbaumelt...

Das ist der Generalschlüssel, der uns die Tür zu dieser himmlischen Stube weit aufmacht:

Jesus sagt von sich:

‘*ICH BIN die Tür*, wer durch mich hindurchgeht, wird gerettet...

*ICH BIN das Licht der Welt...* Wer mir nachfolgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben..

*ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben*

Mit Ihm kommen wir direkt ans Ziel...

Im vorderen Bildteil führt uns ein Weg zur beleuchteten Mitte...

*ICH BIN die Auferstehung...*

Der reinweiße Rand als Türrahmen macht uns schonmal ein bisschen das neue Leben in der Ewigkeit, schmackhaft...

Gottes Herrlichkeit wartet auf uns.

*ICH BIN das Brot des Lebens..*

Die Menschen, die Jesus damals live erlebt haben, erwarteten von Jesus ein 'Schlaraffenland' ...Brot in Fülle- und immer Satt- Sein ! Jesus sagt Ihnen“ Irdisches Brot macht euch nur für den Augenblick satt...Ich will aber euren seelischen Hunger und Durst stillen.

In der Bildmitte sehen wir auf einem Tisch Brot und Wein...Das Abendmahl erinnert uns an den neuen Bund, den Gott durch Jesu Tod am Kreuz mit uns Menschen geschlossen hat...

Wenn man genau hinsieht, sind in dieser Szene auch die Farben des Regenbogens versteckt: Blaugrün am Kelchrand, Magenta- Rot im Wein und das Hellgelb als leuchtende Einkerbungen am Brot...

Darunter ist ein ganz zartes Rosa zu sehen: Rosa male ich immer, wenn ich etwas `Neues `darstellen will: Es erinnert an das Morgenrot: Ein neuer Tag beginnt...Oder an Babyrosa: Ein neues Menschlein ist geboren...

Der weiße Tisch drückt die Reinheit und Vollkommenheit Gottes aus. Bei festlichen Anlässen sind die Tische meistens weiß eingedeckt. Zu den Christusfesten Weihnachten und Ostern findet man in unseren Kirchen weiße Paramente an Altar und Kanzel...

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen:

In unserem Jahreslosungsvers gibt es noch einen ersten Teil:

Er lautet:

„Alle, die mein Vater mir anvertraut, werden zu mir kommen... Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Das hört sich ja grad so an, als würde Gott, der Vater, eine Auswahl treffen... Hat Gott etwa Lieblingskinder?

In der Bibel `Willkommen daheim` wird der Vers so übertragen:

`Mein Vater *bewegt* dich, zu mir zu kommen... Und *wenn* du kommst, werde ich dich mit Sicherheit nicht abweisen...`

...`*Wenn du kommst*`...

Ich verstehe den Vers *so*, dass Gott *alle* einlädt...

Aber er möchte nur Freiwillige. Er drängt sich nicht auf und zwingt niemanden.

Er möchte uns Menschen Jesus schenken... Uns ihm zuführen- damit wir uns mit ihm verbinden und dadurch ewiges Leben bekommen.

Das passiert durch den Glauben.

Glauben heißt: *Kommen*... Einfach nur: *Kommen*...

Wir müssen nur „Ja“ sagen zu diesem Angebot... „Ja, ich will“.

Die dunkle Wand auf meinem Bild ist bei genauem Hinsehen von einem blauen Schleier überzogen... Blau ist die Symbolfarbe für

`Glauben`... Aber:

...Es bleibt unsere Entscheidung...!

Wir haben auch die Freiheit, von Gott getrennt zu bleiben.

Wir können auch ablehnen.

Manchmal frage ich mich:

Wieso läuft uns Gott eigentlich so sehr nach?

‘Ich hab dich je und je geliebt’... Steht in Jeremia 31...`Darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Liebe...`

Vielleicht sollten wir nicht immer nur fragen:

`Wieso lässt Gott soviel Leid zu...?`

Sondern eher:

`Wieso hat Gott uns- MICH- eigentlich so lieb?`

Er will offenbar un- be- dingt mit uns zusammen sein.  
Deshalb gilt uns seine Einladung.  
Deshalb dürfen wir an seinen Tisch kommen.

Ich habe eine junge Freundin gefragt, was SIE denn beim Betrachten dieses Bildes empfindet. Sie meinte:

„Es hat für mich was von einem Weihnachtszimmer...Alles ist schon schön hergerichtet für die Bescherung...Und ich spickle schonmal rein...“

Bescherung...Wie schön das klingt...

Gott beschert uns, beschenkt uns. Wir dürfen Teil der Familie sein.  
Weil er uns als seine Kinder annimmt...Wir dürfen am Tisch des Vaters sitzen... Wir dürfen dabei sein!

Stellen Sie sich das einfach mal vor:

Sie sitzen da- im Licht...In der Wärme...

Jemand freut sich so sehr, dass SIE da sind.

Hier dürfen sie spüren, wie unendlich sie geliebt sind...

Vielleicht bleiben Sie aber lieber draußen stehen...

Trauen sich nicht, näher zu kommen...Trauen sich nicht, zu *glauben*...Es wäre ja auch *zu* schön, um wahr zu sein...

..Ich spickle vielleicht nur mal rein...

...guck mir alles lieber mal aus der Entfernung an...

Wahrscheinlich darf ich sowieso nicht mit hinein...

Ich bin ja überhaupt nicht liebenswert. Ich mach so viele Fehler.

Wahrscheinlich muss ich erst besser werden, gut werden..

So, wie ich jetzt bin, kann Gott mich unmöglich annehmen..!

Meine Freundin meinte noch:

„Vielleicht winkt Gott mit diesem Schlüssel da oben und ruft: `Wer will ihn haben...?´

Und man muss hochhüpfen, um ihn zu erreichen...“

Vielleicht denken Sie, Sie müssten sich furchtbar anstrengen, um Gott zu erreichen...Meinen, Sie müssten sich seine Liebe erst verdienen...?  
Es IHM ´recht`machen...

Die letzte Aussage meiner Freundin war:

„Am liebsten würde ich einen Vorschlaghammer nehmen und diese dunkle Wand einschlagen...“

Sind Sie enttäuscht von Gott...?

Sie sehen und fühlen gar nichts von seiner Liebe?

Scheinbar hat er Sie in Ihrer Not, Ihrer Krankheit, Ihrer Trauer vergessen...?!

...Und Sie müssen selber sehen, wie Sie zurecht kommen...?!

Für SIE gibt es keine Hilfe...!?

Würden Sie deshalb am liebsten auch den Vorschlaghammer nehmen, um diese Wand des Leides, der Sorge und der Angst, einschlagen... Völlig gefrustet von Ihrer Lebenssituation..?

„Komm...!“

Sagt Jesus,

„ ...Komm und sieh...Alles ist bereit...!

Bring alles mit, was dich belastet.

Alles, was dir nicht gelingt.

Alle deine Fehler...

Alles, was du kaputt gemacht hast, wo du versagt hast...

Wofür du dich schämst...

Gib es mir...Das habe ich mir schon lange gewünscht...!

Komm...

So wie du bist...

Genauso habe ich dich lieb.

Genauso will ich dich.

Bei mir darfst du klagen und schimpfen und jammern.

Du darfst Fehler machen, darfst schwach sein,

du darfst rebellieren und pubertieren, abhauen und wiederkommen...

Ich halte das aus.

Ich halte DICH aus.

Bei mir ist für alles Platz...

Ich weiß, wie es sich anfühlt, DU zu sein!

Ich bin für dich,

Ich sitze mit dir in einem Boot...

Stehe über deinen Lebenstürmen...

Ich helfe dir.

Ich bin der `Ich bin da`...

Ich mache dein Leben neu.

Willst du ?

Dann komm !

Komm mit deiner Sehnsucht, mit deiner Bedürftigkeit, mit deiner Schuld!

Ich will dich mit mir versöhnen.

Ich will dir ein Zuhause geben.

Komm

Und setz dich.

Iss und trink.

Genieße, was ich für dich vorbereitet habe,

Erzähl mir von dir.

Ich nehme mir die Zeit für dich

Du bist mir wichtig.

Du bist willkommen.

Amen

Liedvorschläge:

- Jesus, zu dir darf ich so kommen, wie ich bin...( Manfred Siebald )
- Eingeladen zum Fest des Glaubens...
- Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben...
- Kommt, sagt es allen weiter...

## Fürbittgebet

Herr, unser Gott...

Wir kommen zu dir

...Und du weißt auch, *wie* wir kommen:

Du kennst uns und weißt um unsere Sehnsüchte, unsere Ängste, unsere Sorgen...Und auch um alles, was wir mal wieder vermässelt haben...

Danke, dass du uns trotzdem aufnimmst.

Dass du Erbarmen mit uns hast und uns nicht wegschickst.

Herr...So wie du uns annimmst, so wollen auch wir unsere Mitmenschen annehmen. Egal, ob sie unserer Vorstellung entsprechen oder ganz anderer Meinung sind

Wie *du uns* einlädst, *so* wollen wir *unsere* Türen, auch unsere Herzenstüren öffnen, gastfrei sein, andere willkommen heißen.

Mittendrin

Bist du

Mitten in allen Bedrängnissen und Dunkelheiten, mitten im Chaos Gibst du uns Orientierung, schaffst neue Lebenswege, gibst du uns dein Hoffnungslicht.

Zeig uns, Herr,  
dass wir nicht allein sind...

Und lass uns nicht vergessen, dass DU der Schlüssel zu allen Segnungen bist.

Amen

Alles, was uns noch persönlich bewegt, dürfen wir gemeinsam vor dich bringen:

Vater unser...